

WO WINTERURLAUBER HEUER SPAREN WOLLEN



„In welchen der folgenden Bereiche werden Sie Ihre Urlaubsausgaben in diesem Winter eventuell einschränken?“

Restaurant- und Cafébesuche	24%
Einkaufen in der Urlaubsregion	21%
Unterkunft	20%
Souvenirs	20%
Ich werde verstärkt Preise vergleichen	15%
An- und Abreise	14%
Bei kostenpflichtigen Aktivitäten vor Ort	12%
Ich werde ein günstigeres Reiseziel wählen	9%
Ich werde eine kürzere Reise machen	8%
Ich werde weniger Reisen machen	7%
.....	
Ich werde nirgends einsparen	25%

Krone KREATIV, stock.adobe.com | Quelle: Österreich Werbung



Foto: PAUL GRUBER / APA / picturedesk.com

Staatssekretärin Elisabeth Zehetner: „Ausblick auf den Winter stimmt uns optimistisch. Die Leute wollen sich wieder etwas leisten.“

Jeder zweite Österreicher plant heuer im Winter einen Urlaub

54% der Bevölkerung haben schon Reisepläne. Insgesamt wollen fast 21 Millionen Gäste aus dem In- und Ausland zu uns kommen.

Nach den 116 Millionen Nächtigungen heuer bis August sehen die Touristiker optimistisch dem Winter entgegen. „In ganz Europa überwiegt die Zuversicht, die Menschen wollen reisen“, so Tourismusstaatssekretärin Elisabeth Zehetner. Das bestätigt auch eine Umfrage. Demnach schätzen in den zehn wichtigsten Herkunftsmärkten 64 bis 82% der Be-

fragten ihre wirtschaftliche Situation gleich oder besser wie im Vorjahr ein. In Österreich sind es zwei Drittel. Der Winterurlaub bleibt daher, trotz Verteuerungen z. B. bei Tickets oder Unterkunft, hoch im Kurs. Nach 49% im Vorjahr planen heuer 54% der Österreicher einen solchen. Insgesamt überlegen 20,8 Millionen Gäste (+0,9%) aus dem In-

und Ausland zu uns zu kommen. „Der Trend geht dabei zu 4- und 5-Stern und zu Apartments. 2- und 3-Stern geraten unter Druck“, so Susanne Kraus-Winkler, Branchenobfrau in der WKÖ. Das zeigt auch die Umfrage, denn jeder Fünfte spart bei der Unterkunft (Grafik). Gleichzeitig schränken sich 25% überhaupt nicht ein. Jetzt schon gut gebucht

seien die Ferien in höher gelegenen Orten. In niedrigeren Gebieten bleibe es noch herausfordernd, so Kraus-Winkler. Dort gilt es, die „Hausaufgaben“ hin zum Ganzjahresziel umzusetzen. Denn auch wenn zwei Drittel zum Skifahren zu uns kommen, haben 40% der Begleitpersonen andere Ziele, wie Wellness oder Wandern.

Mit im Schnitt 238 € je Tag lagen die Ausgaben der Wintergäste zuletzt jedenfalls klar über dem Sommer (187 €), fügt ÖW-Chefin Astrid Steharnig-Staudinger hinzu. Probleme bereiten weiterhin Themen wie Bürokratie, Personalmangel und die – aufgrund der stark gestiegenen Kosten – sinkenden Gewinne. Gerald Hofbauer

Wein als Milliarden-Faktor

3,8 Milliarden Euro Wertschöpfung, doch trotz guter Ernte stehen Winzer unter Druck.

Junge trinken weniger. Weinbau-Präsident fordert mehr Mittel vom Bund für Vermarktung.

Österreich ist ein Weinland, an der Wirtschaft hierzulande hängen viele Jobs und 3,8 Milliarden Euro Wertschöpfung. Präsident Johannes Schmuckenschlager sieht es als „das Rückgrat ländlicher Regionen“. Am größten ist die Wertschöpfung in Niederösterreich, ein Jobmotor ist Wein im Burgenland. Jeder 24. Arbeitsplatz entfällt darauf. Österreichweit sind es 68.000 Arbeitsplätze, die vom Weinbau abhängen.

Weintouristen sind ausgabefreudiger

Ein großer Faktor ist auch der Weintourismus, so Wein-Marketing-Chef Chris Yorke. In diesem werden 431 Millionen Euro umgesetzt. „Gäste, die wegen des Weins in eine Urlaubsregion fahren, geben um 18 Prozent mehr pro Tag aus als andere Gäste“, so Yorke.

„Und während sonst Konzerne wie Red Bull oder die Brauunion dominieren, sind es in der Weinwirtschaft viele kleine und mittlere Betriebe“, sagt Schmuckenschlager. Auch wenn kleine Betriebe weniger werden. Weltweit sinkt der Konsum, vor allem Jüngere trinken insge-



Die Weinernte fällt heuer gut aus, sowohl bei der Qualität als auch bei der Menge. Sorgen macht aber der Export.

Foto: Patrick Huber

„Weinwirtschaft ist Rückgrat ländlicher Regionen“, so Winzer-Präsident Hannes Schmuckenschlager.



Foto: LKNÖ/Imre Antal

samt weniger Alkohol. Dazu kommen Schwierigkeiten im Export, wie Yorke bestätigt. „Die Zölle betreffen auch Österreich“, so der Weinmarketing-Chef.

Finanzierungsbeitrag vom Bund gefordert

Schmuckenschlager fordert einen Beitrag des Bundes für den Verband „Österreich Wein Marketing“ (ÖMW),

der derzeit aus der Branche und von Gemeinden und Ländern finanziert wird. Bis zu seiner Abschaffung 2013 betrug der Betrag ungefähr 800.000 Euro. „Es wäre kein riesiger Beitrag, würde aber viel helfen“, so der Weinbau-Präsident. Yorke fügt hinzu, dass die Politik ein „klares Bekenntnis zum Weinbau“ zeigen muss. Peter Stadlmüller



Foto: AFP

ÖSTERREICH BETROFFEN

Ökonom rechnet mit Exportminus von bis zu 40 Prozent wegen Trumps Zöllen

Der Handelsstreit zwischen China und den USA eskaliert, die chinesische Regierung wirft US-Präsident Donald Trump nach der Ankündigung von 100 Prozent Extra-Zöllen Doppelmoral vor und droht mit Gegenmaßnahmen. Bei „seltenen Erden“ werden die Exportkontrollen verschärft, sollten die USA an dem Kurs

festhalten, kommen wohl erneut hohe Gegenzölle. Anders als China gilt die EU nicht als Hauptfeind der USA, muss aber dennoch 15-prozentige Zölle auf Ausfuhren in die USA hinnehmen. Laut Christian Helmenstein, Chef des Economica-Instituts, hat das empfindliche Auswirkungen für Österreich. Im ersten

Halbjahr reduzierten die Handelshemmnisse die Ausfuhren bereits um rund 16 Prozent, langfristig rechnet Helmenstein mit „einem Rückgang von 30 bis 40 Prozent“. Dabei sind die USA nach Deutschland (noch) der zweitwichtigste Exportmarkt mit rund 14 Milliarden Euro jährlich. Ein Minus von bis zu 40 Prozent entspricht satten 5,6 Milliarden Euro.

BUSINESS LINE

➤ **INDUSTRIE STÜRZT AB** Österreichs Industrie steckt bereits das neunte Quartal in Folge in der Rezession, so der Berater EY. Zuletzt stürzten vor allem die Branchen Textil, Papier sowie Auto weiter um bis zu 5,4% ab. Gut ging es Chemie/Pharma mit 10% Umsatzplus, auch Elektrotechnik/Elektronik, Gummi/Kunststoff sowie Maschinenbau legten zu.

➤ **VIG WILL NÜRNBERGER** Der Versicherungsriese Vienna Insurance Group (Wr. Städtische) will um 1,3 Mrd. € den Konkurrenten Nürnberger kaufen. Derzeit ist das Angebot unverbindlich, die Aktionäre der Nürnberger verhandeln noch mit anderen Interessenten und wollen mehr Geld. Die Aktie des deutschen Versicherers stieg binnen Kurzem um 40%.

VOLLER RÜCKZUG

Pierer gibt letzten Chefposten auf

Nach den Vorstandsposten bei KTM und Pierer Mobility gibt der Industrielle Stefan Pierer (68) nun auch die Führung der Holding Pierer Industrie vorzeitig an Friedrich Roithner ab. Er ist nun nur noch Aktionär, etwa von Pankl, Abatec und einem Drittel von Rosenbauer.